PRESSEARCHIV
DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR DÜLMEN

Dülmener Zeitung

AUSZUG VOM: 31.07.2013

Ein heißer Job

Ilona Escher blickt mit den Enkelinnen Lina und Leentje hinter die Kulissen der Feuerwehr

Von Jürgen Primus

Löschzugführer Daniel Niehues (l.) und der stellvertretende Wehrführer Hubert Sommer (2.v.r.) demonstrieren (v.l.) Lina Hage Moussa sowie Leentje und Ilona Escher, wie sich Feuerwehrmänner auf den Atemschutz-Einsatz vorbereiten. DZ-Fotos: Primus

DÜLMEN. Dichter, weißer Rauch strömt aus dem Raum. Martinshorn sowie Geschrei sind zu hören. Magnus Kapeller, Sebastian Schlößer, Marvin Jäckh und Kai Pöllmann haben die Atemschutzmasken aufgesetzt, die Flaschen auf den Rücken geschnallt. Gegenseitig wird noch einmal der Sitz der Schutzausrüstung überprüft. Dann gehen die vier Männer in die Hocke, tasten sich zur Tür vor. Auf ein Zeichen reißt Magnus Kapeller die Tür kurz auf, schließt sie sofort wieder. Dann öffnet er die Tür nochmals, und das Quartett geht in den Raum.

Aus sicherer Entfernung beobachten DZ-Leserin Ilona Escher sowie die Enkelkinder Lina (13) und Leentje (6) das Geschehen in der Atemschutzstrecke, die in einem Gebäude des Kreises Coesfeld auf dem Gelände an der August-Schlüter-Straße untergebracht ist. Gerade der kleinen Leentje ist das aber unheimlich. „Das ist alles nur eine Übung", beruhigt sie Hubert Sommer, stellvertretender Wehrführer in Dülmen. Und Daniel Niehues, Löschzugführer Dülmen-Mitte und Pressesprecher der Feuerwehr Dülmen, ergänzt: „Alle Atemschutzträger müssen mindestens einmal im Jahr so ihre Tauglichkeit unter Beweis stellen."

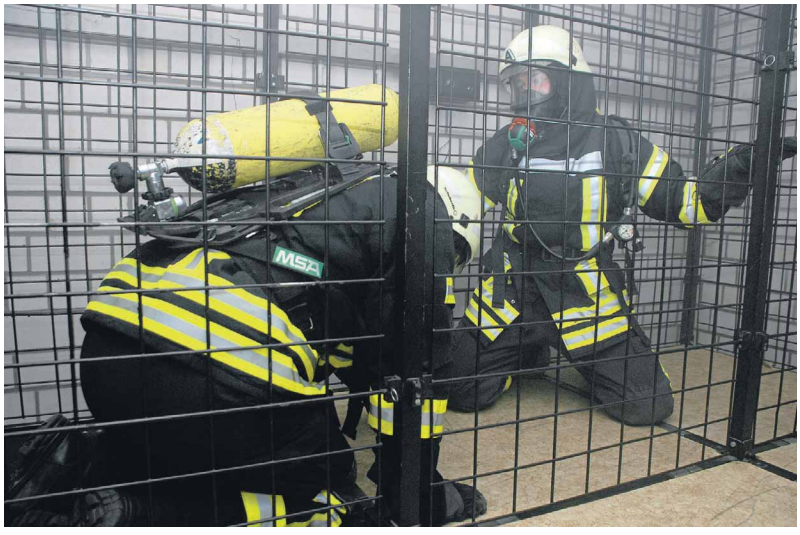
Familie Escher genießt den exklusiven Blick hinter die Kulissen im Rahmen der DZ-Sommeraktion. Die Feuerwehr wirbt für ihren heißen Job, „denn Nachwuchs suchen wir eigentlich immer", so Hubert Sommer.

Die jungen Feuerwehrmänner schwitzen stark unter der dicken Schutzkleidung. In nur zehn Minuten verbrauchen sie in den engen Käfigen und Röhren fast die gesamte Luft auf dem Rücken. Geschafft, aber glücklich kommen sie aus der Übung. „Mit dem Atemschutz beginnt eigentlich erst die richtige Arbeit eines Feuerwehrmannes", sagt Magnus Kapeller.

Wieder an der frischen Luft genießt die 13-jährige Lina Hage Moussa die Fahrt im Korb der Drehleiter auf 30 Meter Höhe. „Das ist eine tolle Weitsicht hier oben", schwärmt sie. Die ehemalige Altenpflegerin Ilona Escher ist besonders interessiert am Rettungsdienst, den Magnus Kapeller ebenfalls vorstellt. In Coesfeld besucht Familie Escher noch die Leitstelle der Feuerwehr für den gesamten Kreis. „Hier laufen täglich rund 100 Notrufe ein", erklärt Disponent Gerd vom Bauer.

„Es war sehr interessant", freut sich Ilona Escher über den Besuch bei der Feuerwehr. „Hoffentlich müssen Sie nur nie dienstlich zu mir kommen", hofft sie, von Feuer verschont zu bleiben.

Weitere Fotos in den DZ-Bildergalerien unter www.dzonline.de



In der Atemschutzstrecke müssen die Feuerwehrmänner durch enge Käfige krabbeln.

Mit der Drehleiter geht es...

... für Lina hoch hinaus.

Die Feuerwehr in Dülmen

Die Feuerwehr in Dülmen besteht aus hauptamtlichen Kräften sowie aus freiwilligen Feuerwehrmännern und Frauen, die in acht Löschzügen organisiert sind. Insgesamt versehen rund 260 Einsatzkräfte ihren Dienst in und für Dülmen. Neben der Wache an der August-Schlüter-Straße gibt es Gerätehäuser der Feuerwehr in Buldern, Hiddingsel, Merfeld, Rorup, Hausdülmen sowie Daldrup und Welte. Der Feuerwehr Dülmen stehen rund 40 Fahrzeuge zur Verfügung.
Es wird noch Nachwuchs gesucht. Informationen unter Tel. 02594/3949 oder im Internet.

| **www.feuerwehr-duelmen.de**